

Neubaubereich: Die Fronten in Salem bleiben verhärtet

Geplanter Vertrag kommt nicht zustande – Bürgerentscheid am 14. Mai ist nun sicher

VON THOMAS BILLER

SALEM. Zwischen den Einwohnern der Gemeinde Salem brodelt es weiter. Nachdem die Gemeindevertretung auf ihrer Sitzung am 7. März beschlossen hatte, die Pläne für das umstrittene Neubaubereich „Dorotheenhofer Weg“ zu beedigen und dadurch einen geplanten Bürgerentscheid abzuwenden (die LN berichteten), ist nun wieder alles anders. Die Kritiker des Vorhabens, allem voran die Bürgerinitiative gegen das Neubaubereich, hatten nämlich einen bindenden Vertrag gefordert, der die Gemeinde verpflichten sollte, dauerhaft von einem Neubaubereich an dieser Stelle abzurücken. Dafür sollte auf das Bürgerbegehren verzichtet werden. Mit Hilfe des zuständigen Amtes Lauenburgische Seen sollte dieser Vertrag zur außerplanmäßigen Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwochabend vorliegen – eigentlich.

Sascha Bolbach vom Fachdienst Ordnung in der Amtsverwaltung erklärte in der Sitzung am Mittwoch zum Verdross vieler Anwesender jedoch, dass ein derartiger Vertrag nicht möglich sei. Öffentlich-rechtliche Verträge seien einerseits nur im Verwaltungsrecht möglich und andererseits handele es sich bei einer Bürgerinitiative – im Gegensatz zum Beispiel zu einem Verein – nicht um eine Organisationsstruktur, mit der ein Vertrag geschlossen wer-



Das geplante Salemer Neubaubereich „Dorotheenhofer Weg“ war wieder Hauptthema bei der Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwochabend.

FOTO: THOMAS BILLER

den könne. „Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag müsste mit allen 94 Bürgerinnen und Bürgern geschlossen werden, die das Begehren unterschrieben haben; das ist ausgeschlossen“, erläuterte Bolbach.

„Den fairen Umgang gab es bislang nicht.“

Detlef Arnold,
Gemeinderat Bündnis90/Grüne

Keine Rücknahmen von Beschlüssen

Angesichts dieser neuen Lage erklärte die Bürgerinitiative auf Nachfrage von Bürgermeister Herbert Schmidt, dass der Bürgerentscheid nicht zurückgezogen werde. Die Gemeindevertretung beschloss

daraufhin ihrerseits mit sieben Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen, dass die Beschlüsse zum Neubaubereich aufrechterhalten bleiben. Damit steht fest, dass es am Tag der Kommunalwahl, 14. Mai, zum Bürgerentscheid in Salem kommt. Die Gemeinde hat ihre Begründung zur Ausweisung von Bauflächen, die Herbert Schmidt am Abend auch vortrug, bereits beim Amt Lauenburgische Seen eingereicht. Die Bürgerinitiative sicherte zu, das mit ihren Gegenargumenten ebenfalls umgehend zu tun, damit Verfahrensfristen eingehalten werden können.

Bürgerinitiative will informieren

Bei der insgesamt angespannten Stimmung im Saal mit

rund 40 Gästen warfen die Vertretungsberechtigten der Initiative dem Bürgermeister erneut vor, eine für den 12. März geplante Info-Veranstaltung abgesagt zu haben und dass insgesamt die Kommunikation kritikwürdig sei. „Wir müssen als Gemeinde ins Gespräch kommen“, forderte Vorhabenkritikerin Jasmin Andreae. Gemeinderat Detlef Arnold (Bündnis 90/Die Grünen), der gegen das Neubaubereich gestimmt hatte, warf Bürgermeister Schmidt vor: „Den fairen Umgang gab es bislang nicht.“

Zwei öffentliche Informationsveranstaltungen zum Thema möchte die Bürgerinitiative vor dem Entscheidungsdatum 14. Mai anbieten. Die erste wird am 1. April um 16 Uhr im Gemeindezentrum, Seestraße 44, stattfinden.